

# Sind Abtreibungen ein Grund zum Feiern?



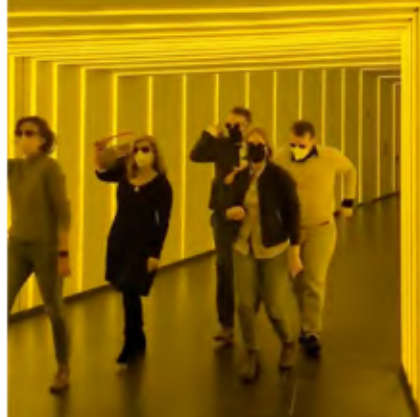
Einige FDP-Abgeordnete haben ein Video auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlicht, in dem sie sich tanzend zur Abstimmung über die Abschaffung des Werbeverbots für Abtreibungen begeben. Dazu ein Kommentar von IDEA-Redakteur Daniel Scholaster



Man ist ja heute schon ein gewisses Maß an Geschmacklosigkeit in der

Politik gewöhnt. Was die fünf FDP-Bundestagsabgeordneten um Kristine Lütke sich aber jetzt geleistet haben, geht mehr als einen Schritt zu weit. Auf Twitter hat Lütke ein Video hochgeladen, auf dem sie und vier Kollegen mit Masken und Sonnenbrillen zu sehen sind. Sie feiern plump tanzend die geplante Abschaffung des Paragraphen 219 a StGB (Werbeverbot für Abtreibungen). Als wäre das nicht schon schlimm genug, zeigen mehrere von ihnen dabei auch noch Kopf-ab-Gesten. Zu Recht hagelte es dafür viel Kritik von anderen Politikern und Journalisten. Lütke hat den Beitrag inzwischen gelöscht und sich entschuldigt. Gern würde man ihr glauben, dass sie sich wirklich von dem Inhalt des Videos distanziert. Die Aktion war sicher keine Kurzschlusshandlung. Immerhin muss ein solcher Kurzfilm geplant und choreografiert und schließlich auch hochgeladen werden. Dass ihre Reue echt ist, könnte man Lütke viel besser

Wir, auf dem Weg zur  
Abstimmung, um  
endlich § 219a aus dem  
StGB kicken zu können:



Das twitterte die FDP.

glauben, wenn sie ihre Haltung zu dem Thema insgesamt überdenken würde. Aber das ist leider unwahrscheinlich. So bleibt vor allem der Eindruck, dass die Not von Frauen und ungeborenen Kindern im Schwangerschaftskonflikt den fünf Politikern – und mutmaßlich nicht nur ihnen – schlicht gleichgültig ist. Es ist traurig, dass solche Volksvertreter über derart sensible Themen zu entscheiden haben. ●